

Ausflug mit dem 37er Chapter - Celle

Anfang des Jahres planten die 37er eine Tour zu den Motorradhöhlen in Tschechien. Ihr Plan sah einen Wochenendausflug vor, am 29. Mai beginnend. Da die Tour auch durch das schöne Sachsen führen sollte kam schnell der Gedanke auf, dass man sich ja mal mit den 19ern treffen könnte. Und vielleicht folgt der Ein oder Andere ja noch zu „Met und Weibern“, wie es der Kai, seines Zeichens Vice bei denen aus Nordheide in seiner Tourplanung formulierte.

Da es rechtzeitig bekannt wurde und ich mir sowieso vorgenommen hatte, endlich wieder mehr Zeit auf dem Mopped zu verbringen plante ich für den 29. einen Tag Urlaub ein. Es wäre eine Spätdienstwoche, somit wäre am Folgetag erst 15.00 Uhr Dienstbeginn - passt! ;)

Noch ein, zwei Mails zur Absprache und dann war es auch schon so weit. Leider fielen auch weitere Termine auf dieses Wochenende, so der G7 Gipfel in DD und die Truckerausfahrt am Samstag, so dass die Beteiligung der sächsischen Ritterschaft begrenzt ausfiel.

Der Plan war also, die 37er auf dem Parkplatz der A14, Breitenfeld, zu empfangen und sie dann über die B6 nach Meißen und anschließend weiter ins Polenztal zu führen. Eigentlich wollten sie noch einen Abstecher nach Dresden machen, aber davon riet ich auf Grund des Gipfels ab. Außerdem dürfte es reichlich schwer werden, mehrere Biker nebst Lasten-Transporter durch die City zu manövrieren.

Kurz zuvor leistete ich mir noch ein Garmin GPS Map 64. Henry & Charly sei an dieser Stelle mal herzlichst für die Hinweise gedankt. So konnte ich die zu fahrende Route einfach einprogrammieren.

Am 29., pünktlich um 12 Uhr war ich dann auch da auf dem Rastplatz. Tino hatte um 12 Schluss und wartete zunächst in Machern, also an der B6. Leider verspäteten sich die Freunde auf Grund mehrerer Staulagen um geschmeidige 2h, so dass Tino kurzerhand zum Parkplatz gebraust kam. Und so harrten wir zu zweit und warteten. Bevor Tino eintraf, hielt ein Wohnmobil neben meiner Transalp. Mit dessen Fahrer kam ich kurz ins Gespräch. Er war wie es der Zufall wollte aus Schottland, ein Ort zwischen Edinburgh und Glasgow, dessen Namen ich aber leider vergessen hab.

Gedonner ließen Tino und mich plötzlich aufhorchen. Ein Blick auf die Autobahn sagte uns: da fahren sie ja glatt an uns vorbei. Ich brauch hier glaub nicht sagen, wer die 37er schneller eingeholt hatte... ;)



Der erste persönliche Kontakt fand somit auf dem Gelände der ARAL in Machern statt. Ein herzliches Hallo und dann ging es auch schon los. Die B6 ist sehr schön zu fahren. Gut ausgebaut, teilweise schön kurvig und mit herrlicher Aussicht auf unser scheenes Saggsn.

Pinkelpause in Machern... 😊

Leider musste sich Tino nach Oschatz bereits verabschieden, so dass ich dann mit den 37ern allein weiter fuhr. Aber alles gut. Kurz nach Meißen war das Zwischenziel, das WESTERN INN in Scharfenstein erreicht. Eine Empfehlung vom Torsten und von Ralle. Volltreffer! Die Mopeds wurden am Elbufer geparkt, also abseits der B. Das passte auch gut. Anschließend gab es leckere Riesen-Burger, Spareripps und Steaks und natürlich das ein oder andere Kaltgetränk in fast alkoholfreier Form.



das Western Inn

Allerdings hatte ich nicht noch einmal im WhatsApp gepostet, dass sich die Ankunft in Scharfenstein derart verzögert, so dass Jörg, der hier gewartet hatte, die Heimreise nach Chemnitz antrat, bevor wir endlich eintrafen.

Gestärkt und erleichtert ging es dann auf die letzten ca. 70km. Die waren noch mal eine kleine Herausforderung, da die Route wohl doch etwas zu nah an der City verlief. Aber bis Pirna lief alles gut und ab da war wieder freie Fahrt...



Am Elbufer stromaufwärts ging es vorbei am Königstuhl nach Bad Schandau. Hier fuhren wir über die Elbe und anschließend hinauf nach Hohnstein. Da auch ich hier noch nicht war, erstaunte es mich doch etwas, was für schöne kurvige Straßen wir in Sachsen haben. Allerdings hatte es zuvor jedoch etwas geregnet und so fuhren wir eher gesittet hinauf. Hohnstein erwartete uns mit einem Schild am Straßenrand: **BIKER WILLKOMMEN!** Welch Begrüßung! ;)



Noch ein paar kleinere Serpentinien und dann waren wir auch schon im Polenztal. Das war so gegen 19.00 Uhr. Die Unterkunft lag im hinteren Teil des Tales, also da, wo sich Fuchs und Hase und nun auch die 37er Gute Nacht sagen würden.

Noch eine sehr herzliche Verabschiedung und ich machte mich dann langsam auf den Heimweg.

Fazit: Es war teilweise anstrengend, aber definitiv schön! Und: Wieder neue Freunde! ;)



Die 37er am Ziel ihrer Reise.

bis zum nächsten Mal!

Euer Joris.
Districter LE